**Fasching oder Karneval**

Ludo aus Belgien hat mich daran erinnert, dass ich noch keine Folge zum

Thema Karneval gemacht habe. Also wird es höchste Zeit!

Erstmal zum Begriff Karneval: Hier in Bayern sagen wir Fasching dazu, in

Baden-Württemberg Fastnacht. Und dieser Begriff sagt am Besten, worum es

geht: Um die Zeit vor der Fastenzeit. Diese beginnt am Aschermittwoch, und

die Fastenzeit ist vor allem in katholisch geprägten Gegenden nach wie vor

wichtig.

Während also in der Fastenzeit um Entbehrungen geht, während wir in dieser

Zeit weniger oder gar nichts essen sollten oder auf bestimmte Genüsse

verzichten sollten, geht es in der Zeit davor um ausgelassenes Feiern.

Die Menschen verkleiden sich. In Städten wie Köln gibt es riesige

Karnevalsumzüge – dann ziehen die verkleideten Menschen mit Musikkapellen

und riesigen Wagen durch die Stadt. Sie werfen Kamelle – also Bonbons – in

die Menge und rufen „Alaaf!“. Andernorts ruft man „Helau!“. Die

Karnevalshochburg Köln ist in dieser närrischen Zeit im Ausnahmezustand. Es

wird gefeiert und getrunken, das normale Leben steht still.

Letztes Jahr war ich in Konstanz am Bodensee – dort wird die alemannische

Fasnacht gefeiert. Es hat mir sehr gut gefallen. Es war traditioneller als in Köln.

Die Menschen haben alte und sehr wertvolle Kostüme und Masken getragen,

die so genannte Guggemusik war überall zu hören – das müsst Ihr Euch bei

YouTube mal anschauen! Es war einfach wunderbar.

Auch im Fernsehen wird man vom Fasching nicht verschont – die so genannten

Prunksitzungen werden manchmal sogar live übertragen. Dort stehen

erwachsene Menschen verkleidet am Mikrofon und erzählen Witze. Ich finde

das ehrlich gesagt überhaupt nicht lustig. Es gibt übrigens viele Vereine, die

sich mit dem Fasching oder Karneval beschäftigen. Und diese Vereine wählen

dann auch gerne ein Prinzenpaar – also einen Faschingsprinzen und eine

Faschingsprinzessin – die dann für kurze Zeit die Stadt „regieren“.

Was passiert an den einzelnen Tagen? Los geht’s am Donnerstag. Das ist ein

Tag, der Gründonnerstag genannt wird, oder auch „schmutziger Donnerstag“

oder „unsinniger Donnerstag“ oder auch Weiberfastnacht. In Konstanz, wo ich

aufgewachsen bin, zogen die Frauen durch die Büros, schnitten den Männern

die Krawatten ab und holten sie aus der Arbeit. Nach dem Wochenende

kommen dann noch Rosenmontag und Faschingsdienstag – bis der

Aschermittwoch alles beendet.

Hier in München gibt es beispielsweise auf dem Viktualienmarkt, einem sehr

großen Obst- und Gemüsemarkt mitten in der Altstadt, den „Tanz der

Marktweiber“. Sonst bleibt München in der Faschingszeit eher ruhig. Und das

finde ich auch gut so. Dass Fasching ist, merke ich vor allem beim Bäcker: In

der Zeit vor dem Aschermittwoch gibt es überall Krapfen zu kaufen – also in

Fett ausgebackene runde Kugeln, die mit Marmelade oder Creme gefüllt sind.

In anderen Teilen Deutschlands heißen sie Berliner.

In diesem Sinne: Alaaf und Helau!